

mit-
einander



**Wenn die Macht der Liebe
über die Liebe zur Macht siegt,
wird die Welt Frieden finden.**



Was mich bewegt: Heal the World – Heilen wir die Welt

Wieso muss man die Welt heilen? Ist sie krank? Ja, die Welt ist längst nicht mehr gesund. Neben Umweltverschmutzung und -katastrophen, Terror und Bürgerkriegen ist die Flüchtlingskrise ein Hauptthema unserer Zeit. Neben Kriegsflüchtlingen verlassen auch viele Afrikaner ihre Heimat, weil sie keine Perspektiven mehr finden. Sie setzen dabei tatsächlich ihr Leben aufs Spiel: Die Route ist gefährlich, es gibt menschenunwürdige Bedingungen in manchen Flüchtlingslagern, verschiedene Arten von Missbrauch, ...

In Europa und Amerika, den „Traumzielen“ vieler Flüchtlinge, wird immer noch diskutiert, wie man damit umgehen soll. Verschiedene Möglichkeiten wurden erörtert und z.T. auch umgesetzt, z. B. ein ganzes Land einzumauern oder Rettungsaktionen für die im Meer ertrinkenden Menschen zu stoppen. Aber die Flüchtlinge lassen sich dann andere Ideen einfallen. Es ist höchste Zeit zu erkennen, dass die ganze Welt unsere Welt ist, dass wir alle Schwestern und Brüder sind.

Durch den technischen Fortschritt rückt die Welt immer mehr zusammen, sie ist ein „global village“. Nur wenn wir Gutes in anderen Teilen der Erde tun, hat das positive Auswirkungen auf uns selber. Anstatt zu helfen, schauen viele von uns weg. Und dann mag es nur eine Frage der Zeit sein, bis wir vielleicht selbst davon heimgesucht werden. Jeder Mensch ist glücklicher, wenn er in seiner Heimat gut leben kann. Die Flucht birgt ein großes Risiko, sein Leben zu verlieren. Um die Welt zu heilen, müssen die Menschen von seelischer und materieller Armut geheilt werden. Afrika ist stark von materieller Armut betroffen. Hunger, Arbeitslosigkeit, fehlende oder schlechte Ausbildung treiben die jungen Leute in die Perspektivlosigkeit.

An dieser Stelle gilt es dankbar zu sein für bereits geleistete Hilfe! Um den Flüchtlingsstrom einzudämmen, braucht es

aber mutigere Schritte für eine größere Rettungsaktion. Wir brauchen ein Lösungsmodell, das den Hunger bekämpft sowie Chancen auf Bildung und Arbeit bietet. Was meine Heimat Nigeria betrifft, habe ich ein nachhaltiges Lösungsmodell in Songhai Farms in der Republik Benin, einem Nachbarland, gefunden. Songhai ist ein tolles Modell, das dieses Ineinander von Bildung und Arbeit erreicht hat. Um dies auch in Nigeria zu schaffen, haben wir den Verein HELP-TRANS-FAIR (HTF) gegründet – mit dem Ziel, nachhaltige Hilfe für selbständiges Wirtschaften zu leisten.

Unser erstes Projekt in Enugu heißt Agro-Fit Nigeria. In diesem Bundesland bin ich aufgewachsen, hier leben 3,2 Mio. Menschen (Stand 2006). Davon sind 2,8 Mio. unter 50 Jahre alt. Wir bauen gerade einen „Ausbildungs-Bauernhof“ als Pilotprojekt. Wir danken allen Unterstützer/innen und bitten um weitere Hilfe in Form von Spenden, Ideen, Partnerschaften, Mitarbeit, Mitgliedschaft usw., damit wir hunderte Schüler/innen pro Jahr ausbilden und in die Selbständigkeit begleiten können. Nur gemeinsam können wir ein so großes Projekt verwirklichen und einen Beitrag leisten, damit nicht mehr so viele Menschen die gefährliche Flucht nach Europa antreten müssen.

Gewinner dieses Projektes sind ausschließlich junge Frauen und Männer in Nigeria. Alle im Verein HTF arbeiten ehrenamtlich, Verwaltungskosten tragen wir selbst, damit die Spendengelder 1:1 ankommen. Ich danke herzlich dem Pfarrgemeinderat sowie den Vereinen und Gruppierungen, Firmen und Privatpersonen, die uns tatkräftig unterstützen. Vor allem danke ich den Bischöfen und der Leitung der Diözesen Linz und Enugu, die dieses Projekt aktiv begleiten.

Gott segne alle Schwertbergerinnen und Schwertberger!

Pfr. Dr. Leonard Chinedu Ozougwu

HELP-TRANS-FAIR Spendenkonto (Raiba Schwertberg):
IBAN: AT18 3461 3000 0010 9496

Danke für Ihren Erntedankbeitrag

Zum Erntedankfest danke ich für jede engagierte Mitarbeit in der Pfarre. Mein Dank gilt auch allen Kirchenbeitragszahlerinnen und -zahlern, die damit die finanzielle Grundlage in der Pfarre schaffen.

Ihr Erntedankbeitrag dient der Erhaltung der Kirche und der pfarrlichen Gebäude und Anlagen. Ein Zahlschein liegt diesem Pfarrbrief bei. Vergelt's Gott!



Zitat nach Jimi Hendrix
Foto: Eva Eichinger

Zum Titelbild

Das Titelbild zeigt das Jüdische Denkmal am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen. Denkmale wie diese und aktuelle Gedenkjahre erinnern uns an die Zeit des Nationalsozialismus mit unmenschlicher Ausgrenzung, Vernichtung und Krieg. Das erfordert neben dem Gedenken an die Opfer Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart, mit unseren gesellschaftlichen, politischen, persönlichen und spirituellen Maßstäben. Das ist immer notwendig. Frieden fällt nicht vom Himmel, wie Gewalt und Krieg nicht zufällig passiert. „Make peace, not war“ fängt bei den universalen Menschenrechten an, bei der „Macht der Liebe“, beim christlichen Gebot der „Nächstenliebe“.

Eva Eichinger



Neue Gospelmessen

Einmal im Quartal feiern wir im Rahmen der Sonntag-Vorabendmesse eine moderne Messe mit Gospelmusik, Zeit zum Nachdenken und Eucharistiefeier: Samstag, 19 Uhr Gottesdienst in der Kirche, anschließend Chill out im Pfarrzentrum. Ein neues Angebot für alle, die gerne singen, mitreißende Musik hören und einen modernen Gottesdienst besuchen!

Wer gerne im **Gospelchor mitsingen** möchte, kann auch eine Woche im Quartal zur „**Come on and Sing**“-Week erklären und mitproben:

Montag, 20 Uhr: Start im Pfarrsaal

Freitag, 20 Uhr: Warm up in der Kirche

Samstag, 18 Uhr: Einsingen und **19 Uhr: Gottesdienst**

Komm einfach vorbei!

Termine:

Samstag, 9. November 2019

(Proben: Montag, 4.11. und Freitag, 8. 11.)

Samstag, 8. Februar 2020

(Proben: Montag, 3.2. und Freitag, 7. 2.)

Samstag, 9. Mai 2020

(Proben: Montag, 4.5. und Freitag, 8. 5.)

Nähere Infos bei Martin Kapplmüller: 0664 8110 090

Martin Kapplmüller

Evi Kapplmüller

Taizé in Schwertberg erleben

An jedem 3. Sonntag im Monat sind alle Mitfeiernden eingeladen, bei Kerzenlicht zur Ruhe zu kommen und das tragende Gefühl des gemeinsamen Singens und Betens zu genießen. Für die musikalische Gestaltung sorgen einige MusikerInnen, sie begleiten die meditativen Taizé Gesänge. Der Pfarrsaal ist nach dem Vorbild der Kirche in Taizé gestaltet (siehe Foto).

Rückmeldungen von Besucherinnen:

„Ich komme gerne zum Taizé Gebet, wegen der besonderen Atmosphäre und der tollen Gemeinschaft, der wunderbaren musikalischen Begleitung, der Stille, der Ruhe im Gegensatz zum hektischen Alltag, der schönen Gebete und Gedanken und einfach wegen der liebevollen Gestaltung. Ich bin für das Angebot von Herzen dankbar.“ Sandra

„Das Besondere am Taizé Gebet ist für mich die Stimmung, die Ruhe, die schönen Lieder. Es ist für mich eine Auszeit.“ Gudrun

„Ein Wochenende in Dankbarkeit ausklingen zu lassen und Kraft, Hoffnung und Mut für die kommende Woche zu schöpfen, ist ein wohltuendes Angebot. Danke für diese Krafttankstelle, die mich schon oft gestärkt und getröstet hat.“ Eva

„Ich finde die Atmosphäre sehr schön. In der Gemeinschaft darf ich die Nähe zu Gott besser wahrnehmen bzw. spüren. Obwohl ich von einer anderen Gemeinde komme, bin ich von Anfang an sehr herzlich aufgenommen worden, das schätze ich sehr.“ Anita

Auch du bist herzlich eingeladen, schau einfach vorbei!

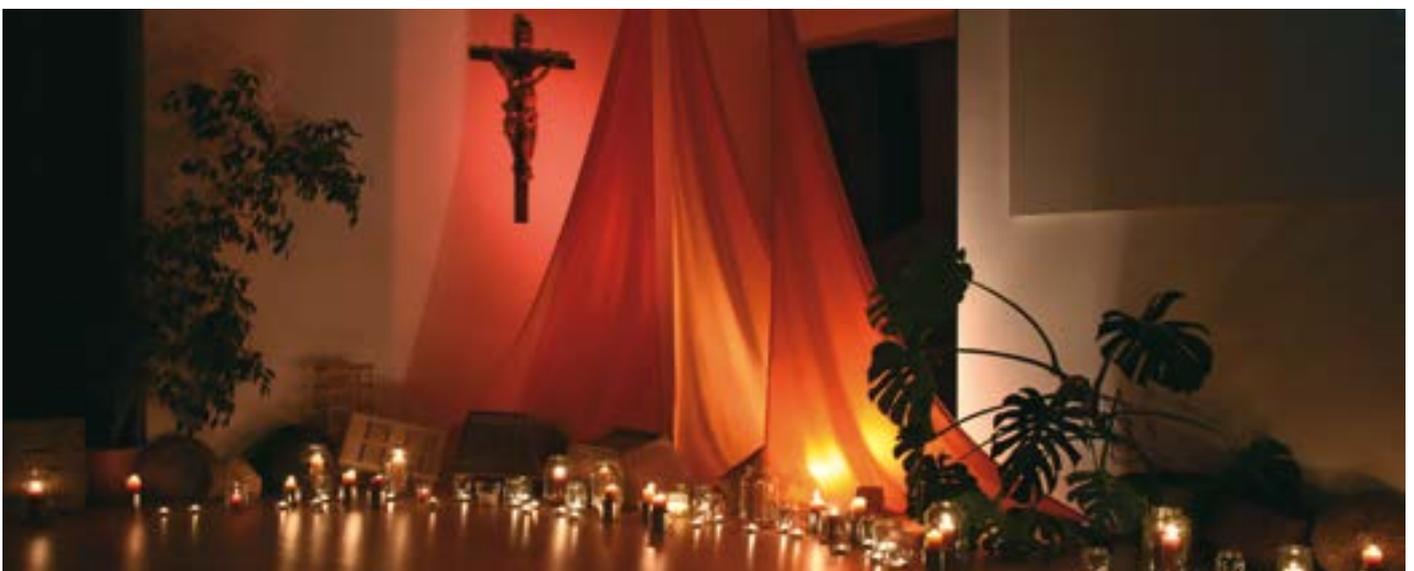
Die nächsten Termine:

20. Oktober 2019

17. November 2019

15. Dezember 2019

... jeweils um 19 Uhr im Pfarrsaal Schwertberg





Mit großen Schritten ins neue Kindergartenjahr

Die Ferien haben wir in vollen Zügen genossen und konnten für das neue Jahr wieder Energie tanken. Wir freuen uns auf die Mäuse-, Blumen- und Sonnenkinder und auf ein ereignisreiches, spannendes Jahr 2019/2020!

Übrigens: Unser Team wird wieder verstärkt!

Wir heißen **Sandra Schweiger** (als Helferin) und **Sebastian Weindlmayr** (als Zivildienstler) herzlich bei uns willkommen! Schön, dass ihr da seid!



Sandra Schweiger,
Helferin



Sebastian Weindlmayr,
Zivildienstler

Das Kindergarten-Team



Wir beginnen wieder!

Liebe Eltern! Liebe Kinder!

Wir können auf ein sehr schönes 1. MuKi-Halbjahr zurückblicken: Wir hatten viel Spaß, ein abwechslungsreiches Programm, aber auch viel Zeit zum Plaudern und Spielen!

Nach der Sommerpause dürfen wir euch das Herbstprogramm vorstellen, zu dem wir euch jeden 2. Mittwoch herzlich einladen:

- 25.9. Turnen
- 9.10. Knete
- 23.10. Herbststunde
- 6.11. Laterne basteln
- 20.11. Tunnel bauen
- 4.12. Nikolaus
- 18.12. Weihnachtsfeier

Zeit: jeweils von 9 bis 11 Uhr

Ort: Pfarrsaal Schwertberg

Kosten: 2 Euro pro Treffen

Infos: 0664/75040407 (Teresa) und auf der Pfarrhomepage: www.dioezese-linz.at/schwertberg

Alle Mamas und Papas von Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren sind herzlich willkommen bei uns. Bettina Krempfbauer, Caterina Tober, Daniela Essl, Maria Wolfinger und Teresa Kürmayr freuen sich auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen!

Euer MuKi-Team



Beim Muki-Treff geht's immer gesellig zu ...



Ein Brief vom Jungscharlager



Liebe Pfarrgemeinde!

Wie immer war das Jungscharlager wieder eine tolle Zeit! Das Thema war dieses Jahr „Film“. Ein cooles Thema, weil wir uns jeden Tag einen kurzen Filmtrailer, passend zum Tagesmotto, angesehen haben. Am Sonntag war es „Cars“, am Montag „König der Löwen“, am Dienstag „Die Unglaublichen“, am Mittwoch „Alles steht Kopf“, am Donnerstag „Nemo“, am Freitag „Minions vs. Schlümpfe“ und am Samstag „Bibi und Tina“.

Uns allen hat das Haus und die Umgebung sehr gefallen. Wir haben jeden Tag andere Aktivitäten unternommen. Schade war nur, dass am JS-Lager so viele Kinder krank geworden sind. Eine Wespen- und Bienenplage hatten wir auch, sodass

drei Kinder heimfahren mussten. Aber abgesehen von den Stichen und den Krankheiten war das Jungscharlager ganz toll. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Liebe Grüße!

Die Jungscharkinder

Kommen und Gehen

Am 29. August wurden wir Jungscharleiter/innen von *Mirjam Holzweber* auf den Biohof Mascherbauer eingeladen, um unser jährliches Kommen und Gehen dort zu feiern.

Mirjam gibt ihre Aufgabe als Leiterin der Jungschar ab und geht in den wohlverdienten „Jungschar-Ruhestand“. Liebe Mirjam, wir alle möchten uns bei dir bedanken für die viele Zeit und Energie, die du investiert hast. Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft und freuen uns mit dir über deinen neuen Lebensabschnitt.

Auch bei *Paul Holzer*, *David Luftensteiner* und *Matthias Kapplmüller* wollen wir uns für die lange Mitarbeit in unserem Leiterteam bedanken – auch euch alles Gute!

Als neue Leiterin heißen wir *Mirjam Schmidt* herzlich willkommen! Einen guten Start!

Wir starten wieder ...

29. September um 14.00 Uhr

Ganz herzlich laden wir wieder zum alljährlichen Jungscharstart ein und freuen uns auf ein neues Jahr!

Agnes Kapplmüller



Eine tolle Gemeinschaft – hier beim Knacker- und Steckenbrotgrillen.



„Gargamel“, gemalt von David (9).

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist a



Vor 80 Jahren begann offiziell der 2. Weltkrieg, der weltweit unsäglich viel Leid und Zerstörung gebracht hat. Seit dem Ende sind viele friedliche Jahrzehnte vergangen, sodass fast die ganze heutige Bevölkerung aufgrund ihres Lebensalters keine Erinnerung an damals hat. Viele Historiker und geschichtsbewusste Menschen bemühen sich, dass nicht nur der Krieg selbst, sondern auch alles, was dazu geführt hat, nicht in Vergessenheit gerät. Denn im Vorfeld sind viele Dinge ganz und gar falsch gelaufen, ignoriert oder unterschätzt worden.

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Foto: © Sylvia Zellinger

Aus heutiger Sicht lassen sich Situationen und Entwicklungen erkennen, die in der Zeit der Ersten Republik den Boden für den 2. Weltkrieg bereiteten:

- Der **Zusammenbruch der Monarchie** und die noch neue demokratische Staatsform waren eine große Chance, aber auch eine große Herausforderung, da Demokratie politisch mündige Menschen voraussetzt.
- Die **darniederliegende Wirtschaft** und die damit verbundene **Arbeitslosigkeit** und große Not erzeugten im Volk Unzufriedenheit, soziale Spannungen und politische Ungeduld.
- Die beiden **politischen Lager** (Sozialisten und Christlich-Soziale) waren allerdings derart **verfeindet**, dass es letztlich zum Bürgerkrieg und zu einer Diktatur (Austrofaschismus) führte.
- Der **Antijudaismus**, der sich schon in den vorangegangenen Jahrhunderten entwickelt hatte, erweiterte sich zu einer **Rassenideologie**, in der zwischen „Herrenmenschen“ und „minderwertigen Völkern“ unterschieden wurde.
- Der **Verlust großer Gebiete** (Deutschland und Österreich mussten infolge des 1. Weltkrieges große Gebiete „abgeben“) führte zu nationalen Minderwertigkeitskomplexen. Die Enttäuschung über die eigene Bedeutungslosigkeit förderte neue Großmachtsphantasien.

Dies alles begünstigte die Entstehung der nationalsozialistischen Partei und deren Aufschwung, und das führte letztlich zu Hitlers Aufstieg. In ihm sahen seine Anhänger den „Heiland“, den Mann, der alle Probleme löst und Deutschland und auch Österreich wieder zu bedeutsamer Größe verhilft.

Die Rolle der Kirche

Die Rolle der Kirche war zu dieser Zeit eine zwiespältige. War der Nationalsozialismus der Kirche anfangs höchst suspekt (es wurden deutliche Warnungen vor dieser Partei ausgesprochen), kam sie nach der Machtübernahme Hitlers in eine schwierige Lage. Sie stand nun vor dem Problem, die NSDAP und Hitler als – zunächst – rechtmäßige Vertreter des Staates anzuerkennen und der neuen Regierung den notwendigen staatsbürgerlichen Gehorsam zu zollen. Hitler machte in Deutschland auch weitgehend Zugeständnisse – die Rechte der Kirchen sollten nicht angetastet werden (Konkordat 1933).

Die österreichische Kirche, die 1938 noch aktiv für den Anschluss an Deutschland geworben hatte, musste nach dem Anschluss – wie viele Institutionen – die Folgen tragen: Aufhebung aller katholischen Vereine, Schließung vieler großer Klöster, Beschlagnahmung von kirchlichem Vermögen und schließlich die Aufhebung der Theologischen Fakultät in Salzburg.

Mit der Zeit wurden die Machenschaften und Verbrechen des NS-Regimes augenscheinlich. Leider gab es nur wenige Personen, die offen Kritik anbrachten und die Gräueltaten beim Namen nannten. Zu groß war zu diesem Zeitpunkt schon die Angst vor Denunziation, Verfolgung und Hinrichtung. Doch es gab diese Menschen – und es ist wichtig, sie nicht zu vergessen. Sie haben für ihren Glauben, für die Wahrheit und die Menschlichkeit ihr Leben gelassen, sie verdienen unseren allerhöchsten Respekt. Stellvertretend für viele seien Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Hans und Sophie Scholl, Maximilian Kolbe und „Papa“ (Johann) Gruber genannt.

Alles nichts.

Willy Brandt, deutscher Bundeskanzler von 1969 bis 1974. SPD-Politiker, 1971 Friedensnobelpreis

Mut zur Menschlichkeit

Daneben gab es vielfach namenlose Frauen und Männer, die unter Einsatz ihres Lebens Verfolgten des Regimes geholfen haben. Auch in Schwertberg hat es die Familien Langthaler und Mascherbauer gegeben, die unter Lebensgefahr bei der sog. „Mühlviertler Hasenjagd“ Flüchtlingen aus dem Konzentrationslager Mauthausen das Leben gerettet haben.

Während des Krieges durfte nur berichtet werden, was dem Regime genehm und förderlich war, Nachrichten aus dem verfeindeten Ausland zu hören war strengstens verboten. Das hatte auch zur Folge, dass es fast unmöglich und oft auch gefährlich war, sich objektiv zu informieren und darüber offen zu reden oder Kritik zu üben.

Leid und Schuld

Nach dem Krieg wurde das Ausmaß der Verbrechen, der Gräueltat und der Zerstörung bewusst: Die Schätzung der Opferzahlen reichen von 60 bis 80 Millionen. Das ist einerseits furchtbares Leid, andererseits auch große Schuld. Der Wiederaufbau und der steigende Wohlstand begünstigten das Vergessen und das Verdrängen. Das ist zwar verständlich, aber nicht Aufgearbeitetes hat die Tendenz, immer wieder aufzutauchen und erneut Unheil anzurichten.

Friedensauftrag für heute

Ein Orientierungsrahmen für ein friedliches Miteinander ist bis heute, was in der Allgemeinen Menschenrechtsdeklaration und in der Satzung der UNO als Friedensauftrag in der Folge des 2. Weltkrieges 1948 schriftlich verankert wurde.

Was gefährdet heute unseren Frieden? Was könnten wir daraus lernen?

- **Politisches Desinteresse:** Die größte Gefahr für den Frieden wäre das Aufgeben der Demokratie. Nachdem es für Demokratie mündige und kritische Bürger/innen braucht, muss diese von Kind auf eingeübt werden. Dafür müsste politische Bildung als eigenständiges Unterrichtsfach aufgewertet werden. Politisches Interesse, Information und der Gang zur Wahlurne sollten selbstverständlich sein.
- **Entsolidarisierung der Gesellschaft:** Die Kirche müsste sich viel stärker für die Option für die Armen einsetzen und sie immer wieder – auch öffentlich – einfordern. Der Mensch ist der Mittelpunkt in der Verkündigung Jesu – gleich welchen Geschlechts, welcher Herkunft und welcher Hautfarbe!
- **Soziale Ungerechtigkeit:** Solange die soziale Schere immer weiter aufgeht, sind Unruhen vorprogrammiert. Erst dort, wo alle Menschen gut leben können, sind Menschen zu-frieden und können daher auch in Frieden miteinander leben. Hier ist die Politik gefragt, Gesetze nicht nur zum Vorteil der Wirtschaft, sondern im Sinne des Wohlergehens aller Menschen zu beschließen.
- **Polarisierung:** Eine Gesellschaft, die gespalten wird durch Angstmache, wird verunsichert, und es kommt zu Konkurrenz und Feindbildern.

Kultur jeder politischen Partei müsste respektvoller Dialog, Kompromissbereitschaft und Transparenz sein.

- **Fake News:** Pressefreiheit ist einer der Grundpfeiler der Demokratie. Die heutige Medienlandschaft von Social Media trägt oft mehr zur Verunsicherung als zur Information bei, indem sie durch Falschmeldungen die Pressefreiheit missbraucht und den Journalismus, der sich der Wahrhaftigkeit verpflichtet fühlt, untergräbt. Der kritische Umgang mit Medien ist wichtiger denn je.
- **Nationales Denken:** Wer nur den eigenen „Gartenzaun“ im Blick hat, vergisst, dass wir alle im selben Boot sitzen. Wirtschaftliche, klimatische, finanzielle und soziale Bereiche sind derart verwoben, dass keiner ohne den anderen (über-)leben kann. In verschiedenen Intensitäten sind wir voneinander abhängig. Und das gilt auch für Krieg und Frieden. Wer von der Ausbeutung anderer profitiert, bekommt in anderer Form die Rechnung präsentiert. Daher können Mauern keine Lösung sein.

G. Lemoch | T. Penner

Selig die Sanftmütigen;
denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten
nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die rein sind im Herzen;
denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
Selig, die verfolgt werden
um der Gerechtigkeit willen;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

(Matthäus 5,5–10)



Nachlese Bergmesse

Die heurige Bergmesse fand bei wunderschönem Wanderwetter auf dem Oberneukirchner Berg statt. Rund 90 Wanderfreudige, darunter auch die Naturfreunde von Oberneukirchen, feierten die Messe mit Pfarrer Leonard. Musikalisch begleitet wurden wir wieder vom Bläserquartett des Musikvereines. Wir freuen uns schon heuer auf die nächste Bergmesse am 30. August 2020. Berg frei!

Leopold Pichlbauer



Ein schattiges Plätzchen für alle ...

Gemeinsame Feier aller 25-, 50-, 60- und 65-jährigen Ehejubiläen

Samstag, 12. Oktober 2019

Der gemeinsame **Gottesdienst** beginnt um **17 Uhr**.

Anschließend gibt es für die Jubelpaare ein Buffet im Pfarrzentrum!

Selbstverständlich sind auch jene Paare aus Schwertberg herzlich dazu eingeladen, die eines dieser Jubiläen feiern, aber nicht in Schwertberg geheiratet haben.

Familienangehörige sowie die ganze Pfarrgemeinde sind zu diesem Gottesdienst mit anschließender Agape am Pfarrplatz herzlich willkommen.

Wir bitten um **Anmeldung der Jubelpaare** im Pfarrbüro: persönlich oder Tel. 07262/61209 oder per E-Mail: pfarre.schwertberg@dioezese-linz.at



Gemeinsam wurde Gottesdienst gefeiert.

Helfer/innen für die Altpapiersammlung gesucht!

Am Samstag, 12. Oktober wird wieder Altpapier gesammelt. Treffpunkt für die Helfer/innen ist um 7 Uhr beim Pfarrzentrum. Der Erlös kommt wie immer der pfarrlichen Jungschar- und Jugendarbeit zugute.

Für die Altpapiersammlung brauchen wir noch ein paar kräftige (jugendliche) Hände!



- Wenn du zwischen 14 und 20 Jahre alt bist und zur Abwechslung ein paar Stunden mit kurzweiliger Arbeit an der frischen Luft in netter Gesellschaft verbringen
- und dabei auch noch eine gute Tat für die Jungschar bzw. Jugend leisten willst,

dann melde dich bei **Martin Kapplmüller**:

0664/8110090 bzw. martin.kapplmueller@dioezese-linz.at

Ich freue mich auf deine Anmeldung! Wenn du als Papa/Mama mit deinem Sohn bzw. deiner Tochter teilnehmen möchtest: Super – auch du bist natürlich herzlich eingeladen!

Wie immer gibt es für die fleißigen Helfer/innen eine „After-Party“ mit Würstel und Getränken.

Martin Kapplmüller

Aus der Gemeinde



In unserer Pfarre wurden getauft:

Juni

Riccardo Fraundorfer
Niklas Mayr

Juli

Florian Hochreiter
Stella Emilia Frühwirth
Livia Stemmer
Mia Paulina Preslmayr

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Johannes Schönböck und Katharina Kapplmüller
David und Christina Hofreiter, geb. Einfalt

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Ludwig Freller, im 79. Lj.
Johann Fürholzer, im 81. Lj.
Gertrude Kneidinger, im 80. Lj.
Gertrude Vismara, im 79. Lj.
Theresia Pilsl, im 92. Lj.
Rosel-Marie Pietzsch, im 100. Lj.
Erika Markl, im 89. Lj.



August

Noah Andreas Alkin
Oliver Hochgatterer



Allerheiligen

Was feiern wir zu Allerheiligen?

Mehr denn je zuvor suchen Menschen das glückselige Leben im Hier und Jetzt, bestrebt davon, es auf Dauer zu behalten. Wie wird unser Leben aber se(e)lig und heil-voll? Davon hat jede Zeit andere Vorstellungen. Waren es früher die Helden der Vergangenheit, sind es heute die Stars und Sternchen, denen nachgeeifert wird – doch jeder weiß: Hinter den Kulissen der Helden und Idole gibt es nicht selten Unglück und Un(glück)seligkeit.

Heilig und selig aber sind Menschen, die das Gute und die Liebe gefunden haben, ungeachtet dessen, wie glücklich oder unglücklich das Leben verläuft: Menschen, die „Gott“ in sich tragen und dies nach außen strahlen. Menschen, die wie „auf-erstanden“ leben, wie im Himmel auf Erden.

Theologischer Hintergrund

Das Fest ist in der Osthälfte des Römischen Reiches bereits im 4. Jh. nachweisbar. Ostern ist die Basis des Festes: Der Tod ist eigentlich schon überwunden.

„Heilig“ muss dabei im Verständnis der Urkirche gesehen werden: Es meint nicht die Eigenschaft besonderer religiöser Leistungsfähigkeit und außerordentlicher Lebensführung, sondern es sind alle Getauften, weil sie aus der Gabe des göttlichen Heils, das ihnen in den Sakramenten Taufe und Firmung zugesagt und zugeteilt worden ist, leben können.

www.dioezese-linz.at

Allerheiligen – Allerseelen

Allerheiligen, Freitag, 1. November

9.00 Uhr: Gottesdienst

ab 14.00 Uhr: Allerheiligenandacht in der Kirche

Gedächtnisfeier beim Kriegerdenkmal

Prozession zum Friedhof mit Totengedenken

Allerseelen, Samstag, 2. November

8.00 Uhr: Allerseelenandacht mit Totengedenken für die Verstorbenen des vergangenen Jahres

19.00 Uhr: Sonntagvorabendmesse mit Allerseelenandacht und anschl. Friedhofsgang



Vortrag: „Honig – das Multitalent“
Dienstag, 15. Oktober 2019, 19.30 Uhr,
Pfarrzentrum Schwertberg

Dr. Eva Derndorfer ist Lebensmittelsensorik-Expertin mit internationalem Niveau. Es gibt auch eine Verkostung der Produktpalette rund um den Honig und ein kleines Präsent zum Mitnehmen. Eine Kooperation von: Imkerverein Schwertberg, Gesunde Gemeinde und Katholisches Bildungswerk.



Eintritt: 7 Euro.



Gegen den Strom inmitten der „Mühlviertler Hasenjagd“

Ein Abend mit Anna Hackl
Dienstag, 12. November 2019, 19.30 Uhr,
Pfarrzentrum Schwertberg



Die Altbäuerin aus Schwertberg erzählt die Geschichte ihrer Familie, die im Frühjahr 1945 zwei ukrainischen Offizieren das Leben gerettet hat. Als Zeitzeugin der Vorgänge rund um den Ausbruch von knapp 500 Gefangenen aus dem Konzentrationslager Mauthausen berichtet sie davon, was mit mutigem und selbstlosem Handeln erreicht werden kann. Eintritt: 5 Euro.



Männertag: „Getauft – berufen: Du bist Prophet, König, Priester!“
Sonntag, 17. November 2019, 10 Uhr
Pfarrzentrum Schwertberg



Jeder Mensch möchte sinnvoll leben und Anerkennung finden, möchte in einer Gemeinschaft mitmachen, mitgestalten, mitmischen und ebenso mittragen. Wer teilnimmt am Ganzen, wird im Rahmen seiner Möglichkeiten den entsprechenden Beitrag dazu leisten und auch Verantwortung übernehmen.

Referent: Ing. Peter Riegl,
 Bad Hall

BESSER IST ...
 ... MIT VIELFALT
 ZU BEEIN-
 DRUCKEN!

FÜR IHRE WERBEIDEEEN IST DAS BESTE GERADE GUT GENUG.
 Der Name SigMA Werbetechnik steht seit 1995 nicht nur für hochqualitative Außenwerbung.

Wir sind auch bekannt für unseren persönlichen Kundenservice, der garantiert, dass Sie die beste Lösung für Ihr Projekt bekommen.

www.sigma.at

SigMA Werbetechnik GmbH
 Dr.-Adolf-Schärf-Str. 2 | A-4470 Enns
 +43 (0)7223/81 210 | office@sigma.at

DAS BESSERE FÄLLT IMMER AUF!

TERMINE

Oktober

- Sa 12.10. 7.00 Uhr Altpapiersammlung
 17.00 Uhr Gemeinsame Feier der Hochzeits-Jubelpaare
 Keine Sonntagvorabendmesse!
- Fr 11.10. 19.30 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrzentrum Ingrid Penner
- Di 15.10. 19.30 Uhr kbw: „Multitalent Honig“ Pfarrsaal
- So 20.10. Weltmissionssonntag

November

- Fr 8.11. 19.30 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrzentrum Ingrid Penner
- Di 12.11. 19.30 Uhr kbw: „Ein Abend mit Anna Hackl“ Pfarrsaal
- So 17.11. Elisabethsonntag
 10.00 Uhr Männertag Pfarrsaal
- So 24.11. Christkönig-Sonntag
 9.00 Uhr Jugendmesse
 10.00 Uhr Kathrini-Kirntag der Goldhaubengruppe
- Sa 30.11. 16.00 Uhr Adventkranzweihe im Rahmen der Gemeinde
 19.00 Uhr Adventkranzweihe im Rahmen der Pfarrkirche
 Adventkranzweihe im Rahmen der Sonntagvorabendmesse

Dezember

- So 1.12. 1.Adventssonntag



Vorankündigung und Anmeldung Firmung 2020

Am **Samstag, 23.5.2020 um 10.00 Uhr** wird Abt em. Martin Felhofer vom Stift Schlägl in der Pfarrkirche das Sakrament der Firmung spenden. Ich freue mich auf deine Anmeldung!

Anmeldung ist am Freitag, 8.11.2019 von 16.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrstüberl, der Infoabend für Firmlinge, Eltern und Paten am Donnerstag, 14.11.2019, um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Schwertberg.

Detaillierte Infos gibt es Ende September auf der Homepage.

Paul Bremberger

Fortbildung für Lektorinnen und Lektoren

Die Lesungen am Ende des Kirchenjahres stehen im Mittelpunkt der Abende. Der 1. Timotheusbrief und der 2. Thessalonicherbrief werden uns besonders begleiten.

Daneben soll es auch um einen Austausch der Lektor/innen untereinander gehen bzw. um eigene Fragen.

Termine: Mi, 9. Oktober / Mi, 23. Oktober 2019

Ort: Bildungshaus Greisinghof (Anmeldung: 07263/86011 oder E-Mail: bildungshaus@greisinghof.at)

Kursgebühr (2 Abende): € 15,- / Einzelabend: € 10,-

Begleitung: Ingrid Penner, Bibelwerk LInz



Highlights aus Mauthausen

So, 10.11. 2019 um 17.00 in der Pfarrkirche:

„Messe in **ES-Dur, Unvollendete Symphonie**“ von **Franz Schubert** für Soli, Chor und Orchester
 mit dem Chor der Pfarre Mauthausen

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarre Schwertberg, Friedhofstraße 9.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, FA für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: 0664/8595808 oder eMail an bka@reichl.cc

Druck: SigMA Werbetechnik GmbH, Enns

Nächster Redaktionsschluss:

Freitag, 1. November 2019

Erscheinungsdatum:

Mittwoch, 27. November 2019

Jede Kanone, die gebaut wird,
jedes Kriegsschiff, das vom Stapel gelassen wird,
jede abgefeuerte Rakete
bedeutet letztlich einen Diebstahl an denen,
die hungern und nichts zu essen bekommen,
denen, die frieren und keine Kleidung haben.

Eine Welt unter Waffen
verpulvert nicht nur Geld allein.
Sie verpulvert auch den Schweiß ihrer Arbeiter,
den Geist ihrer Wissenschaftler
und die Hoffnung ihrer Kinder.

Dwight D. Eisenhower (Präsident der USA, 1953–1961)

